

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 15. November 1963

Blatt 2450

## Johannesgasse im 3. Bezirk wird umgebaut

=====

15. November (RK) Der große Hotelneubau beim Wiener Eislaufverein ist nahezu fertiggestellt. Damit ist auch die Möglichkeit gegeben, die Fahrbahn der Johannesgasse in diesem Teil zwischen Lothringerstraße und Am Heumarkt neu herzustellen. Gleichzeitig wird die Johannesgasse in diesem Teil von 14.30 auf 20.30 Meter verbreitert. Dazu kommt noch die Hotelvorfahrt mit einer Breite von 4.85 Meter, die jedoch von den Hotelinhabern hergestellt wird. Die Kosten für den Umbau betragen 300.000 Schilling.

- - -

## Die steuerrechtliche Behandlung gemeinwirtschaftlicher Unternehmungen

=====

15. November (RK) Vizebürgermeister Slavik hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Gemeinwirtschaft für Mittwoch, den 20. November, 16 Uhr, zu einem Vortrag im Ringturm, 1, Schottenring 30, eingeladen, bei dem Wirtschaftsprüfer Dkfm. Dr. Robert Bechinie über das Thema "Die steuerrechtliche Behandlung gemeinwirtschaftlicher Unternehmungen" sprechen wird.

- - -



Kränze für Josef Glücksmann und Emilie Bittner  
=====

15. November (RK) Im Grinzinger Friedhof wurden heute nachmittag die sterblichen Überreste des Burgtheaterdramaturgen Josef Glücksmann zur letzten Ruhe gebettet. Im Zentralfriedhof wurde die Witwe des Komponisten Julius Bittner, Frau Emilie Bittner, im Ehrengrab ihres Mannes beigesetzt. Beide Grabstätten wurden mit Kränzen der Stadt Wien geschmückt. Die Stadtverwaltung will mit dieser Kranzspende sowohl ein in der Geschichte des ersten Wiener Theaters verankertes Künstlerschicksal wie auch die Treue und Fürsorge einer Wienerin für ihren Gatten ehren.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche  
=====

15. November (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Donnerstag, 21. November:

17 Uhr, Margareten, Schönbrunner Straße 54, Festsaal.

- - -



VBgm. Mandl und Sektionschef Dr. Hilbert über die Wiener Festwochen 1964

=====

Vorstellung des künftigen Festwochen-Intendanten Ulrich Baumgartner

15. November (RK) Auf Einladung des "Presseclub Concordia" hielten heute mittag Vizebürgermeister und Kulturstadtrat Mandl und der scheidende Intendant der Wiener Festwochen, Sektionschef Dr. Hilbert, eine Pressekonferenz ab, in der ein Überblick über das bisher feststehende Programm der Wiener Festwochen 1964 sowie die Grundlinien für die Festwochen 1965 bekanntgegeben wurden. Ferner stellte Vizebürgermeister Mandl den Nachfolger Dr. Hilberts als Festwochenintendant, Ulrich Baumgartner, den Pressevertretern vor.

Zum Festwochenprogramm für 1964 gab Vizebürgermeister Mandl einleitend bekannt, daß schon bei der Eröffnung der kommenden Festwochen ein neuer Versuch unternommen werden soll, der darauf abzielt, die Wienerstadt noch mehr als bisher in das Programm einzubeziehen. Die Eröffnung der Festwochen, die vom 23. Mai bis 21. Juni 1964 abgehalten werden, wird wie immer auf dem Rathausplatz in Szene gehen. Zum erstenmal jedoch soll an diesem Abend in der Zeit von 21 bis 23 Uhr der gesamte Fahrzeugverkehr in der Inneren Stadt polizeilich gesperrt werden, damit die Eröffnungsfeiern auf die ganze Innenstadt ausgedehnt werden können. Auf allen Plätzen des 1. Bezirkes soll also an diesem Abend gesungen und gespielt und getanzt, kurz gesagt in würdigem Rahmen die Festwocheneröffnung gefeiert werden.

Ehe sich noch Dr. Hilbert im einzelnen mit dem Programm für 1964 befaßte, gab Vizebürgermeister Mandl bereits den Arbeitstitel für die Wiener Festwochen 1965 bekannt. Diese Festwochen werden vom 22. Mai bis 20. Juni 1965 unter dem vorläufigen Motto "Zehn Jahre freies Wien" stattfinden. Anlaß dafür ist, daß Österreich im Jahr 1965 den zehnten Jahrestag des Staatsvertragsabschlusses feiert. Bürgermeister Jonas hat die Botschafter der Alliierten bereits von der Absicht verständigt, die Wiener Festwochen 1965 unter diesem Aspekt zu feiern. Eventuell ist sogar geplant, je eine Woche den vier ehemaligen Alliierten zu widmen.



Sodann gab Sektionschef Dr. Hilbert die wichtigsten Einzelheiten über das Festwochenprogramm für 1964 bekannt. Er erklärte dabei, daß es gelungen sei, das Motto "Anbruch unseres Jahrhunderts - Kunst und Kultur nach der Jahrhundertwende" für fast alle Veranstaltungen der Wiener Festwochen zum Leitmotiv zu machen. Es freue ihn außerordentlich, daß es geglückt sei, diese Idee ohne jeden Formalismus zu realisieren. Sollte alles so gelingen, wie er es sich vorgestellt habe, dann könnte er sich keinen besseren "Abgesang" wünschen.

Aus dem umfangreichen Programm, an dem natürlich noch immer gearbeitet wird, das jedoch in einigen Tagen vollständig vorliegen wird, hob Dr. Hilbert einige Höhepunkte hervor. Als eigene Produktion werden die Wiener Festwochen im Theater an der Wien Richard Strauß' "Daphne" zur Aufführung bringen. Die anlässlich des 100. Geburtstages von Richard Strauß auf die Bühne gestellte Inszenierung wird nach den Wiener Festwochen von der Staatsoper übernommen werden. Die Oper wird aus diesem Grund auch die Hälfte der Dekorations- und Kostümskosten tragen. Der Dirigent wird Karl Böhm sein, als Sänger wurden unter anderen Hilde Güden, Paul Schöffler und Vera Little verpflichtet. Die Premiere wird am 24. Mai stattfinden. Ferner wird im Theater an der Wien "Dantons Tod" mit fast der gleichen Besetzung wie im Vorjahr wieder aufgeführt werden (Premiere: 8. Juni).

Als ein großes Experiment bezeichnete Dr. Hilbert die vorgesehene Aufführung von Karl Kraus' "Die letzten Tage der Menschheit", dessen Premiere im Theater an der Wien für 15. Juni festgesetzt ist. Mit dieser Inszenierung, so sagte Dr. Hilbert, soll die Theaterstadt Wien beweisen, daß sie wirklich eine Theaterstadt ist. Leopold Lindtberg wird Regie führen, Hubert Aratym die Ausstattung übernehmen; als künstlerischer Assistent wurde Gerhard Bronner gewonnen. Unter den zahlreichen Schauspielern, die bereits ihre Mitwirkung zugesagt haben, seien nur Harry Fuß, Bruno Hübner, Hugo Meisel, Hubert von Meyerinck, Hans Putz und Ernst Stankowski genannt.

Die Hauptlast der musikalischen Veranstaltungen wird auch heuer wieder die Gesellschaft der Musikfreunde tragen. Im Eröffnungskonzert am 24. Mai werden die Wiener Symphoniker unter Josef Krips Mahlers 8. Symphonie aufführen.



Die übrigen Konzerte werden neben den Symphonikern unter anderen die Wiener Philharmoniker, die Warschauer Philharmoniker, das Moskauer Kammerorchester, das Bayrische Rundfunk-Symphonie-Orchester, die Prager Philharmoniker und das Turiner RAI-Orchester bestreiten. Als Dirigenten wurden neben Krips Witold Rowicki, Stanislaw Wislocki, Wolfgang Sawallisch, Herbert Karajan, Josef Keilberth, Raffael Kubelik, Ernest Ansermet, Franz Allers, Karel Ancerl, Darius Milhaud, Vaclav Neumann, Efrem Kurtz, Hans Schmitt-Isserstedt und Mario Rossi gewonnen. Solistenkonzerte werden Wilhelm Backhaus und David Oistrach, Liederabende Ernst Häfliger, Hermann Frey, Wilma Lipp, Irmgard Seefried und Dietrich Fischer-Dieskau geben. Aufgeführt werden unter anderen Werke von Gustav Mahler, Rimsky-Korssakow, Prokofieff, Alban Berg, Orff, Schönberg, Richard Strauß, Pfitzner, Martinu, Janacek, Strawinsky, Franz Schmidt, Hindemith, Webern und Bartók. In einem eigenen Liederabend wird außerdem Hans Hotter fünf Lieder von Richard Strauß zur Welturaufführung bringen.

Das gesamte Opernprogramm während der Wiener Festwochen wird noch bekanntgegeben werden. Von den Aufführungen der Sprechtheater seien "Vor Sonnenuntergang" von Gerhart Hauptmann (Burgtheater), "Nach Damaskus" von Strindberg (Akademietheater), "Comtesse Mitzi" von Schnitzler (Josefstadt) und "König Nicolo" von Wedekind (Volkstheater) hervorgehoben.

Für einen Meisterkurs für Gesang, der während der Festwochen abgehalten wird, wurde Lotte Lehmann gewonnen. Sie wird vom 1. bis 7. Juni Unterricht über Lied- und Operngestaltung geben. Sonderkonzerte sind diesmal nur zwei vorgesehen, eines unter Szolti, das andere unter Schuricht.

Im Bereich der Bildenden Kunst wird es zahlreiche Ausstellungen geben, unter anderen auch eine Richard Strauß-Ausstellung in der Nationalbibliothek und eine große Ausstellung über die Kunst um die Jahrhundertwende in der renovierten Secession.

Das schon zur Tradition gewordene Europa-Gespräch wird 1964 unter dem Motto "Europa im Werden" stehen und sich mit den Bemühungen um die Integration Europas befassen. Als Eröffnungsthema und damit als Diskussionsgrundlage soll die Frage aufgeworfen werden, warum die europäische Integration sich gegenwärtig



im Stadium einer Krise befindet. Die Liste der Diskussionsteilnehmer steht noch nicht fest. Vizebürgermeister Mandl nannte jedoch einige Namen, die in Frage kämen: Minister Patrick Gordon Walker oder Minister Heath aus England, der Vizebürgermeister von Straßburg, Senator Raguz aus Frankreich, die Abgeordneten Erler, Kühn und Kiesinger sowie Prof. Kogon aus Deutschland.

#### Der neue Intendant

Nach der Beantwortung einiger Fragen der Pressevertreter über weitere Einzelheiten des Programms stellte Vizebürgermeister Mandl den künftigen Intendanten der Wiener Festwochen, Ulrich Baumgartner, vor. Die Bestellung Baumgartners wurde erst vorgestern abend in einer Sitzung des Festwochenkuratoriums einstimmig beschlossen. Insgesamt lagen 16 Bewerbungen für den Intendantenposten vor. Wie Vizebürgermeister Mandl feststellte, sei die Ernennung Baumgartners unter anderem von dem Wunsch geleitet gewesen, einen Mann auf diesen Posten zu setzen, der den Festwochen ausschließlich und ständig zur Verfügung steht. Der Autor, Kritiker und Regisseur Ulrich Baumgartner habe sich um die Abhaltung der Kapfenberger Kulturtage sehr verdient gemacht. Er habe diesen Veranstaltungen eine Linie und ein Profil zu geben gewußt, die über die Grenzen unseres Landes hinaus Anerkennung gefunden haben. Für die Wiener Festwochen habe man einen fähigen Mann gesucht, der das Profil der Stadt zu finden und in den Festwochenveranstaltungen darzustellen verstehe. Im kleinen Rahmen sei Baumgartner dies in Kapfenberg zweifellos gelungen. Im März 1964 werde dem neuen Intendanten bereits Gelegenheit gegeben werden, sich zunächst in die Administration der Festwochen einzuarbeiten. 1965 werde er dann erstmalig für die Durchführung voll verantwortlich zeichnen.

Ulrich Baumgartner dankte anschließend für die Vorschußlorbeeren, die er als krasser Außenseiter bekommen habe. Es sei klar, daß er noch keine konkreten Pläne für seine künftige Tätigkeit vorlegen könne, da er ja erst seit zwei Tagen mit dieser Materie befaßt sei. Das könne er jedoch schon jetzt feststellen: Es sei unbedingt notwendig, daß die Wiener Festwochen sämtlichen Bereichen der Kunst gewidmet sein sollen, der Musik und dem



Theater ebenso wie der Bildenden Kunst und der Dichtung.

Abschließend schilderte der in Berlin als Sohn österreichischer Eltern geborene künftige Intendant seinen bisherigen Werdegang. In den Dreißigerjahren kam er nach Graz, nach 1945 leitete er dort das Hochschulstudio, studierte Kunstgeschichte und arbeitete schließlich beim Rundfunk und als Lektor bei einem Verlag. Später war er als Literatur- und Kunstkritiker bei der Grazer Zeitung "Neue Zeit" beschäftigt. Von 1954 bis 1959 war er Regisseur und Dramaturg bei den Vereinigten Bühnen in Graz. Zuletzt arbeitete er als Pressereferent der Böhler-Werke in Wien.

- - -

Diplom für 24 Krankenschwestern

=====

15. November (RK) Zum erstenmal, seitdem die Schule zur Ausbildung von Krankenschwestern für den physikalisch-medizinischen Dienst im Allgemeinen Krankenhaus von der Stadt Wien übernommen wurde, konnte nunmehr ein Jahrgang mit einer Diplomfeier abgeschlossen werden.

Bei dieser Feier, die heute im Allgemeinen Krankenhaus stattfand, überreichte Stadtrat Maria Jacobi den 24 Absolventinnen die Diplome und wünschte ihnen viel Erfolg für ihren weiteren Lebensweg.

- - -